

Ideenbörse Borkum Oppermannspad

Planungswerkstatt 11. und 12. November 2022

11. November

15.00 Uhr - 16.00 Uhr Rundgang

16.30 Uhr – 19.45 Uhr Informationsveranstaltung

12. November

10.00 Uhr – 14.30 Uhr Arbeitsphase

15.00 Uhr - Öffentliche Präsentation

Rundgang durch das Gebiet

Ca. 25 Bürgerinnen und Bürger folgten dem Aufruf zu einem Rundgang durch das Kurviertel. Die Gruppe hat sich am Oppermannspad getroffen und hat an den folgenden Stationen Halt gemacht:

- Oppermannspad
- Ehem. Betriebshof WSA und Miramar
- Promenade
- Strandstraße
- Leuchtturmplatz
- Bismarckstraße und neuer Platz
- Thalasso
- Vorplatz Kulturinsel

Die Planenden haben auf räumliche Besonderheiten und planerische Herausforderungen verwiesen und erste Planungsideen vorgestellt. Die Teilnehmenden waren eingeladen, die Perspektive der Planenden zu hinterfragen, zu ergänzen und Maßnahmen/Vorschläge gemeinsam kritisch zu diskutieren.

2 Informationsveranstaltung

Ca. 50 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung zur Präsentation der aktuellen Entwicklungen im Kurviertel und der Vorstellung der Ergebnisse der Ideenbörse.

Bürgermeister Jürgen Akkermann begrüßt die Teilnehmenden. Er weist darauf hin, dass Borkum nun den offiziellen Bescheid zur Förderaufnahme des Kurviertels in die Städtebauförderung erhalten hat. Somit gehört Borkum zu einem der wenigen Orte in Niedersachsen mit zwei Fördergebieten in einer Kommune

Der erste Teil der Veranstaltung dient der kompakten Information über die aktuelle Situation und Studien.

Die Folien mit den ausführlichen Informationen stehen auf der Homepage der Stadt zum Download zur Verfügung.

2.1 Aktuelle Herausforderungen

Herr Akkermann stellt die aktuellen Herausforderungen vor, mit denen sich Borkum auseinandersetzen muss. Neben dem Klimawandel, der für alle ein Umdenken bedeutet, sind das die Haushaltslage und die Kraftanstrengungen in der Energiewende und Infrastruktur. Zum einen muss das Straßen- und Kanalnetz erneuert werden, zum anderen werden neue Wege der Energiegewinnung gesucht. Aktuell wird mit Unterstützung des Ministeriums eine Geothermie Strategie für die Insel verfolgt. Durch Geothermie können Wärme als auch Strom auf der Insel für die Insel erzeugt werden.

Die Haushaltslagen, sowohl der Stadt als auch der NBG, sind kritisch. Hier müssen Anstrengungen unternommen werden, um die Töpfe wieder zu füllen.

BPW Stadtplanung Seite 2 / 19

Gleichzeitig versucht die Stadt mit dem Landkreis am Thema "Kreisumlage" zu verhandeln, da so viele Gelder von der Insel an den Landkreis gehen.

Wohnraum, Fachkräfte, demografischer Wandel und Versorgung sind weitere wichtige Themen. Auch hier gibt es erste Erfolge zu verzeichnen, durch die neue "Verordnung für angespannten Wohnraum" hat die Stadt zukünftig mehr Befreiungsmöglichkeiten vom Bebauungsplan, damit mehr Dauerwohnungen hergestellt werden können. Außerdem wird mit dem Landkreis eine Sondergenehmig ausgehandelt, um Ferienwohnungen für zwei Jahre in Dauerwohnungen umwandeln zu können.

Für die vielen Themen, die die Insel betreffen, hat sich ein Arbeitskreis Lebensraum Borkum 2030+ gegründet, der gemeinsam die Aufgaben angeht.

2.2 Herausforderungen und Chancen für das Kurviertel

Frank Schlegelmilch vom Büro BPW Stadtplanung gibt einen Rückblick über die Entwicklungen im Kurviertel. Das Büro begleitet seit 2017 die Stadt bei städtebaulichen Themen. 2019 konnte bereits die Reede in die Städtebauförderung aufgenommen werden, nach dem gleichen Prinzip ist nun das Kurviertel gefolgt. Zeitnah erfolgt nun die formale Festsetzung eines Sanierungsgebietes.

Es liegen viel städtebaulichen Mängel im Kurviertel vor, die es in den nächsten Jahren zu beheben gilt. In die Aufgaben spielen unterschiedliche Planungen und Vorhaben mit ein, die bereits gelaufen sind oder noch laufen:

- Für die Goethestraße 1, Kulturinsel und Wandelhalle wurde ein Sanierungsgutachten erstellt.
- Zur Sanierung des Gezeitenlandes wird in einem zweiten Versuch ein Sportstättenförderung beantragt.
- Zur Sanierung und Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie für Borkum läuft das Projekt Lebensraum Borkum 2030+.
- Um sich mit der Fragestellung auseinanderzusetzen, welche Wohnraumbedarfe es auf Borkum gibt und wo diese noch umgesetzt werden können, wird derzeit ein Wohnraumbedarfsanalyse erarbeitet.
- Im Frühjahr 2022 fand eine Ideenbörse zum Oppermannspad statt, die Ergebnisse werden weiterbearbeitet und sollen in den europaweiten Ideenwettbewerb EUROPAN für junge Architekturbüros fließen, um Bilder und räumliche Lösungen aufzeigen zu lassen.

2.3 Wohnraumbedarfsanalyse

Christoph Theiling vom Bremer Büro protze+theiling erläutert die Ziele und Herangehensweise einer Wohnraumbedarfsanalyse. Es wurden dafür Daten ausgewertet und Gespräche mit Expert:innen geführt.

Eine erste Herausforderung bestand darin, den tatsächlichen Wohnbestand zu ermitteln. Auf Borkum gibt es ca. 7.045 Wohnungen, davon sind 43 %

BPW Stadtplanung Seite 3 / 19

Dauerwohnungen, 23 % Zweitwohnungen und 33% (2.340) Ferienwohnungen. Es besteht ein Bedarf an ca. 106 neuen Wohneinheiten pro Jahr bis 2025 und von 2023-30 jährlich ca. 34 Wohneinheiten. Es bestehen aktuelle Wohnbaulandpotentiale, die z.B. bei der Alten Kuranstalt und durch Aufstockungen am Upholmstraße aktiviert werden können. Es wird aktuell ein Potenzial von ca. 410 Wohnungen, davon 350 im Mehrfamilienhausbau und ca. 60 Wohneinheiten im Einfamilien-/ Reihenhausbau gesehen. Ob auf der Reede Wohnraum entstehen sollte, ist ab 2025 erneut zu prüfen.

Es handelt sich hierbei um einen Zwischenstand, die Potenzialflächen werden im Nachgang noch weiter betrachtet.

2.4 Zustandsbewertung von ausgewählten Gebäuden im Kurviertel

Das Büro Ingenieurberatung Bröggelhoff, vertreten durch Wilfried Schmeling, hat im letzten und diesem Jahr die Kulturinsel, die Goethestraße 1 und die Wandelhalle näher betrachtet. Dafür wurden die Bestandsunterlagen geprüft sowie Ortsbesichtigungen durchgeführt, um Auswertungen hinsichtlich des Tragwerks und der Bauphysik (Wärme-, Schall- und Brandschutz) durchführen zu können.

Bei einer Begehung der Kulturinsel wurden viele Mängel unterschiedlicher Art ausgemacht. Insbesondere die energetische Situation ist kritische. Der hohe Wärmebedarf ist nicht nur auf die Gebäudegröße, sondern auch den Bau zurückzuführen. Die aus der Geschossdecke heraus gebauten Betonbalkone führen zu hohen Energieverlusten. Der Energieverbrauch zum Heizen ist mehr als doppelt so hoch als bei einem vergleichbaren Neubau. Der Strombedarf konnte durch kleinere Maßnahmen im Bestand bereits gesenkt werden. Um den Betrieb im Gebäude langfristig fortzusetzen, sind erhebliche Erneuungen in und am Gebäude durchzuführen, die nicht im laufenden Betrieb möglich sind.

Die Baukonstruktion der Goethestraße 1 ist ein Stahlbetonskelettbau mit Ausfachungswänden und ohne negativen Befund, wohingegen das Gebäude entsprechend seiner Nutzung immer weiter angepasst wurde. Leitungen wurden ohne abgestimmte Fachplanungen verlegt. Energetisch ist das Gebäude in einem sehr schlechten Zustand, der Wärmeverbrauch ist mehr als doppelt so hoch als bei einem vergleichbaren Neubau. Es sollten für den Weiterbetrieb Sanierungsarbeiten stattfinden.

Für die Wandelhalle wird aktuell im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zur Neuorganisation und Umfunktionierung der Nutzflächen der Ist-Zustand bewertet. Durch die Witterungsverhältnisse sind die Eisenbetonbauteile angegriffen und es besteht ein hoher Sanierungsbedarf.

Die Ergebnisse der Untersuchungen enthalten sensible Daten und werden daher zunächst nicht online gestellt.

BPW Stadtplanung Seite 4 / 19

2.5 Energetisches Quartierskonzept "Kurviertel Borkum"

Philipp Lieberodt von MEGAWATT stellt die Zwischenergebnisse zum Energetischen Quartierskonzept vor. Ausgangspunkt ist die Frage: Wie schaffen wir eine klimaneutrale, emissionsfreie und nachhaltige Energieversorgung für das Kurviertel?

Borkum erhält seinen Strom derzeit über einen Festlandanschluss mit 10 MW, davon sind durchschnittlich 8 MW frei.

Der Wärmebedarf liegt bei 13.000 MWh/a. Ca. 30 % des Borkumer Wärmebedarfs entstehen durch Heizwärme und Warmwasserbedarf im Kurviertel, es gibt teils ein Fernwärmenetz im Kurviertel, das durch ein BHKW in der Bubertstraße betrieben wird.

Innerhalb des Energetischen Quartierskonzeptes werden unterschiedliche Alternativen entwickelt, neben der Tiefengeothermie, die parallel geprüft wird und für ganz Borkum eine optimale Lösung darstellt, können auch Wärmepumpen (Wasser oder Luft) mit Speichern eine Lösung darstellen. Ein größerer Wärmespeicher müsste dann auch städtebaulich in das Kurviertel integriert werden. Im Zwischenstand kommt das Konzept zu der Erkenntnis, dass insbesondere im Kurviertel eine Quartierslösung sinnvoll ist, da die Wärmedichte hoch und somit ein Wärmenetz wirtschaftlich ist. Würde jede Hotellerie über eine eigene Wärmepumpe verfügen, würde zum einen die vorhandene Stromkapazität von 8 MW nicht ausreichen, außerdem gäbe es eine Konzentration von Lärmquellen.

Weitere Maßnahmen sind Energieeinsparungen der Gebäude selbst und die Erzeugung von erneuerbarem Strom. Im Rahmen der Konzepterarbeitung werden für einzelne Gebäude ein Sanierungskonzepte erarbeitet.

2.6 Ideenbörse Oppermannspad und Nutzungsideen südliches Kurviertel

Charlotte Herbst vom Büro BPW Stadtplanung stellt die Ergebnisse der Ideenbörse aus dem Frühjahr 2022 zusammenfassend vor. Es können fünf Nutzungstypologien mit unterschiedlicher Ausprägung identifiziert werden:

- Wohnen (Einfamilienhäuser, Seniorenwohnen, Starter Wohnen, Tiny Häuser, ...),
- Gemischtgenutzte Quartiere (Wohnen + Hotel, + Freizeit, + Sport,...), T
- ouristische Nutzung (Nationalparkhaus, Sportcamp, Superbude),
- Spiel, Sport und Spaß (Fun Sporthalle, Eventhalle,...),
- Gemeinbedarf (Jugendzentrum, Freizeitzentrum, Grundschule).

Die Ideen zeigen ein breites Spektrum auf, manche Ideen werden bereits räumlich in der Ausführung. Es wird ersichtlich, dass die vorhandenen Flächen groß sind und nicht unbedingt das eine oder das andere zu verfolgen ist, sondern eine Kombination aus Nutzungen möglich ist. Die Ideen sind Grundlage für den nächsten Arbeitsschritt am folgenden Tag.

BPW Stadtplanung Seite 5 / 19

Im Rahmen von verschiedenen Workshops wurden mit Einrichtungen im Kurviertel (insbesondere der NBG) die tatsächlichen und idealen Raumbedarfe der Funktionen abgestimmt. Viele Nutzungen sind in nicht mehr passenden Gebäuden untergebracht oder am falschen Ort. Es wurde darauf aufbauend die Idee eines Informationszentrums entwickelt. Das Zentrum würde als Servicezentrum für Gäste und Bürger:innen städtische und touristisch Nutzen zusammenführen. Es wird vorgeschlagen einen Standort im südlichen Kurviertel dafür zu wählen. Die Idee soll Teil des Europan Wettbewerbs werden (siehe nächster Punkt).

2.7 Europan e.V.

Lola Meyer vom EUROPAN – Gesellschaft zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V. stellt sich und den Verein vor. Seit 1988 werden im Rahmen des alle zwei Jahre durchgeführten Europans Wettbewerbs von jungen Architekt:innen, Stadtplaner:innen und Freiraumplaner:innen aus ganz Europa Ideen entwickelt für unterschiedliche Standorte in Europa. Das diesjährige Thema ist: Lebendige Städte – Entwicklung von Ideen für vernachlässigte, brachliegende, leere, stigmatisierte oder monofunktional genutzte Flächen, um diese wieder zu lebendigen, integrativen und durchmischen Stadträumen zu transformieren.

Mit dem Kurviertel und seinen untergenutzten Flächen im Norden und Süden, ist Borkum ein idealer Kandidat für den Wettbewerb. Vor allem in komplexen Lagen hilft der Wettbewerb weiter. Das gute ist, die Ideen müssen nicht umgesetzt werden, aber können dabei helfen Entscheidungen zu treffen und neue Raumbilder zu erzeugen. In anderen Verfahren wurden Ideen aber auch zur Umsetzung gebracht. (weitere Informationen hier: https://www.europan.de/)

3 Podiumsdiskussion

Nach einer kurzen Pause, in der die Teilnehmenden Zeit hatten sich in Einzelgesprächen mit den Gutachter:innen auszutausceh finden sich die Gutachter:innen auf dem Podium zusammen:

Frank Schlegelmilch - BPW Stadtplanung (Moderation)

Charlotte Herbst - BPW Stadtplanung

Christoph Theiling - protze+theiling

Phillip Lieberodt - MEGAWATT

Wilfried Schmeling - Ingenieurberatung Bröggelhoff

Pia Hosemann - Nordseeheilbad Borkum GmbH

Lola Meyer - Europan e.V.

Die Fragen und Hinweise aus der Pause und in der Podiumsrunde durch Bürger und Gutachter:

 Wie geht es mit dem Sanierungskonzept weiter? Kann z.B. auch Barrierefreiheit in der Kulturinsel nachgerüstet werden? Ja, eine Nachrüstung

BPW Stadtplanung Seite 6 / 19

- sowie die Behebung der meisten Mängel ist möglich, aber bedeutet einen sehr großen Aufwand. (Schmeling)
- Es gab in der Pause eine große Diskussionsbereitschaft zum Thema Wohnungsmarkt, insbesondere bei den Teilmärkten. Es gibt ein großes Interesse bei Einfamilienhäusern. Hier kann aber auch der Generationenwechsel (Auszug aus dem zu groß gewordenen Heim) mit steuern. Auf der Reede kann zum heutigen Zeitpunkt noch kein Wohnraum entstehen, aber ab 2025 könnte es angegangen werden. Dafür ist dann zu prüfen, was erreicht wurde und ob die Bedarfe nun ausreichen. (Theiling)
- Bodenpreise sind zu berücksichtigen, zukünftig sind die Grundstücke vielleicht kleiner als bisher. (Theiling)
- Können Regenwasserspeicher und Wärmespeicher auch in den Bunkeranlagen im Kurpark untergebracht werden? Dafür ist derzeit zu wenig bekannt. Es gibt in Hamburg einen ehemaligen Flakbunker, der zu einer Energiezentrale umgebaut wurde. Es ist also möglich, aber aufgrund der baulichen Beschaffenheit ist dies ein sehr aufwendiges und teures Unterfangen gewesen. (Lieberodt)
- Der Bürgerentscheid war richtungsweisend, es wurde nicht nur über eine Fläche abgestimmt. Die Borkumer:innen sind grundsätzlich gegen eine Hotelentwicklung und trotzdem wird nun wieder über Hotels geredet. Was soll in den nächsten fünf Jahren konkret auf Borkum für die Borkumer:innen passieren? (Bürger)
- Wir müssen auch zukünftig die touristischen Nutzungen mitdenken, dabei braucht Wohnen aber nicht ausgeschlossen sein! Wir müssen aber Gast und Bewohnerschaft inklusiver denken! (Hosemann)
- Es muss kurz- und langfristig zugleich gedacht werden, sonst nimmt einem jemand anderes die Entscheidung ab. Beispiel: In Norderney wurde die Kulturinsel (ähnliches Baualter wie die Borkumer Kulturinsel) von einem Tag auf denen anderen aufgrund baulicher Mängel geschlossen. Wichtig ist auch, dass man sich durch heutige Entscheidungen nicht die Welt in 20 oder 30 Jahren verbaut. (Schlegelmilch)

Herr Akkermann beendet den Abend und bedankt sich für die geduldigen Zuhörenden. Es sind viele komplexe Themen, die miteinander verwoben sind und aktuell bearbeitet werden.

Für den morgigen Tag ist es wichtig zunächst vor allem in Funktionen zu denken und weniger architektonisch räumlich. Die Idee der Grundschulverlegung auf den Oppermannspad soll nicht weiterverfolgt werden, da hier bereits die Planungen weit vorangeschritten sind. Ansonsten sind wir auf morgen und ihre Ideen gespannt.

BPW Stadtplanung Seite 7 / 19

4 Inselwerkstatt Teil II

Bürgermeister Jürgen Akkermann freut sich über den heutigen Tag und die Teilnehmenden. Er wünscht allen viel Spaß!

Es haben sich 19 Personen angemeldet, von den 14 Personen erschienen sind. Die Anwesenden stellen sich kurz vor und warum Sie heute mitmachen, anschließend gehen die Teilnehmende in vier zufällig ausgewählte Gruppen.

4.1 Aufgabenstellung

1. Sichtung, Bewertung und Auswahl der Beiträge aus der Ideenbörse

Bitte sortieren Sie die Ideen entsprechend den folgenden Fragen auf der Stellwand. Kann eine Idee/Nutzung an mehreren Orten gleichzeitig gedacht werden, dann nutzen Sie eine Moderationskarte und ergänzen Sie den Hinweis. (Weitere bestehende Nutzungen sind

- 1. Ist die Idee grundsätzlich sinnvoll für Borkum, bzw. wollen sie damit weiterarbeiten? Ja/nein
- 2. Diskutieren Sie gemeinsam: Ist die Idee (oder auch Teile davon) sinnvoll für den Oppermannspad, das Kurviertel oder für einen anderen Ort auf Borkum?

2. Nutzungskonzept

Sie haben viele Nutzungen gesammelt, haben Sie vielleicht auch eine neue Idee? Erarbeiten Sie ein Nutzungskonzept!

Prüfen Sie in Ruhe, ob die Nutzungen zusammenpassen, wie viel Platz sie brauchen oder ob sie sich gegenseitig ausschließen. Welche der ausgewählten Nutzungen machen das Rennen?

Bringen Sie die Nutzungen in die Fläche und/oder Höhe! Nutzen Sie dafür die Referenzbilder, Papier und Schere.

3. Blick in das restliche Kurviertel

Was verändert sich zukünftig? Wagen Sie einen Blick in die Zukunft. Sie haben nun Nutzungen im Oppermannspad, aber was passiert mit dem Rest des Kurviertels, insbesondere dem südlichen Kurviertel?

Wir haben einige Funktionen wir als Pflichtaufgabe (rosa Karteikarten) für Sie vorbereitet, andere haben Sie heute Vormittag ermittelt.

Wo sollen diese Funktionen zukünftig untergebracht werden, welche können kombiniert werden?

Bleiben die Funktionen am gleichen Ort oder sollen/können Sie woanders hin?

BPW Stadtplanung Seite 8 / 19

Thomas Wenzel, Volkmar Vogel, Peter Lechner, Anne Schütze

4.2 Ergebnis Gruppe 1

Kurzbeschreibung Nutzungskonzept Oppermannspad

- Neubau Hotelkomplex auf WSA für Gäste mit gewissem Anspruch
- Neubau Hotel "Superbude" für sportliche Gäste (Volleyball, Surfer, Zielgruppe der Zukunft für die Zukunft → Oppermann/Kaapdelle
- Zwischenverdichtung mit Nr. 21 "Vereint unter einem Dach" (Dauerwohnen, Geschäfte, Gastro, Service)
- Riesige unterirdische Zisterne unter Oppermann für Regenwasser-Rückhaltung, -Nutzung und /oder Verrieselung; Erneuerbare Energien, PV
- Kleine Kletterwand



BPW Stadtplanung Seite 9 / 19

Blick in das Kurviertel



Schriftliche Ergänzungen Oppermannspad

- Hotel mit gewissem Anspruch
- Hotel "Super Bude" Low Budget, aber stylisch
- Neubau Hotelkomplex für Hotelgäste mit Anspruch auf WSA-Gelände mit Anbindung an Bestandshotel Miramar, vielleicht auf Erbpacht mit Zahlung Sachbetrag (?)
- Rückgabe "Alte Kuranstalt" Gründung einer Borkumer Wohnungsbau-Genossenschaft und Bebauung "Alte Kuranstalt"
- Neubau einer Superbude für Gäste, für z.B. Volleyballer, Surfer etc. auf Ecke zwischen Oppermannspad und Kaapdelle
- Dazwischen: Idee Nr. 21 "Vereint unter einem Dach"

Ergänzung Kurviertel

 Alte Tennishalle, Umnutzung als Multifunktions-Beachhalle - Paddel als Trend - Kletterwand - Crossfit

BPW Stadtplanung Seite 10 / 19

Claudia Thorenmeier, Ulla Walter, Christopher Schmidt, Axel Bauhaus

4.3 Gruppe 2

Kurzbeschreibung Nutzungskonzept Oppermannspad

- Wasser- (Sport), Spielen, Erholung, Cafés, Restaurants, Nationalpark-Infozentrum
- Wohnen für Borkumer
- Tiefgarage

Alles in ökologischer Bauweise

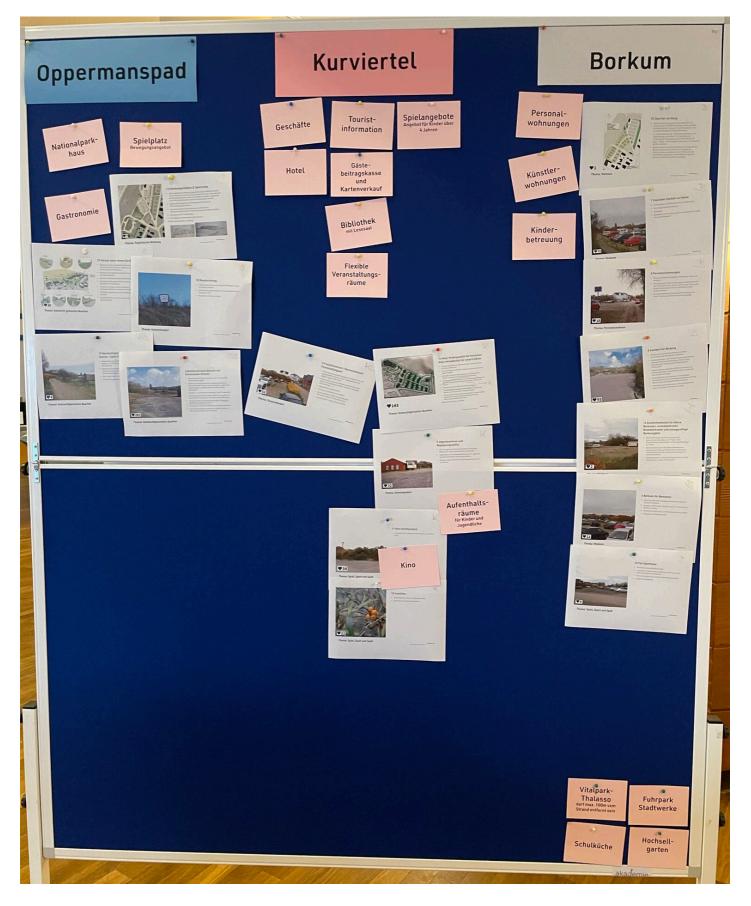
- Gründächer
- Viel Holz
- Naturmaterialien
- Z.B. Photovoltaikanlagen + Regenwassernutzung etc.

BPW Stadtplanung Seite 11 / 19



BPW Stadtplanung Seite 12 / 19

Blick in das Kurviertel



BPW Stadtplanung Seite 13 / 19

4.4 Gruppe 3 – Lebendiges Wohnen

Lisa Busch, Katja Schulz, Kerstin Kube, Christan Ohlsen



BPW Stadtplanung Seite 14 / 19



BPW Stadtplanung Seite 15 / 19

Kurzbeschreibung: Lebendiges Leben

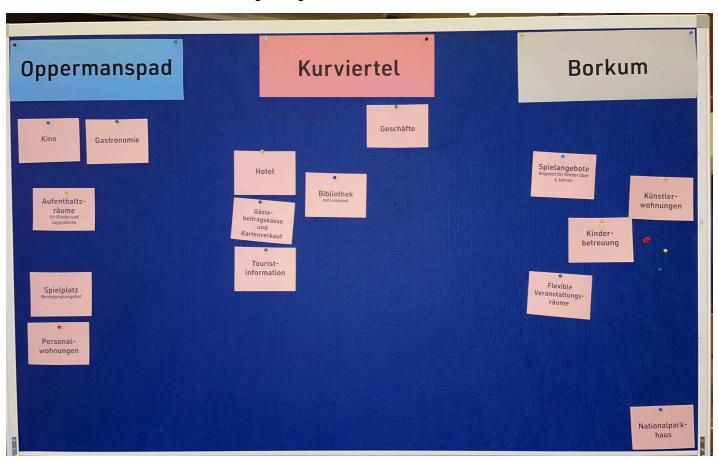
WSA-Grundstück: Eventcenter

- EG: Parken f
 ür Autos und Fahrr
 äder
- Kino
- Indoor Sport/Spiel/Aktiv
- Rooftopbar/Restaurant mit Meeresblick
- Tischtennisplatten draußen

Parkplätze: Wohn- und Parkanlage

- Dauerwohnen, Personalwohnen \rightarrow kleine Appartements
- Ebenerdige Parkplätze → überbaute Parkplätze mit Parkanlage im Innenhof
- Blockrandbebauung mit Reihenhäusern und Mehrfamilienhäusern
- Spielplatz
- Flächen für Segler

Ergänzung Kurviertel



BPW Stadtplanung Seite 16 / 19

4.5 Gruppe 4 Oliver, Markus Kurzbeschreibung Nutzungskonzept Oppermannspad



Dünenschiff mit terrassierter Bauweise als Mehrzweckgebäude für alle

- EG: Kino, Bowling, Personalwohnungen, VR-Raum, Paintball (Laser), Restaurant
- 1. OG: Kino, Funktionsräume, Indoor Kletterpark, kleine Läden, Veranstaltungsräume, Personalwohnungen, Personalwohnungen
- 2. OG: Indoor Kletterpark, Themenhotel, Themenzimmer
- 3. OG: Indoor Kletterpark, Themenhotel,
- 4. OG: Restaurant mit Meerblick

Miramar/WSA: Terrassierter Anbau an den Bestand, um die Brandwand zu verschönern

WSA-Grundstück: Veranstaltungsplatz für öffentliche Aufführungen à Konzertmuschel mit Wegeführung

Parkplatz: Großes Gebäude in Terrassenform mit Dünenarchitektur

Kaapdelle: Sanitärgebäude für z.B. Volleyballer und Spielplatz

Brücke über die Schutzdüne

Ergänzung Kurviertel



5 Abschluss

Ab 15.00 Uhr werden die Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

Die Veranstaltung endet gegen 16.00 Uhr. Herr Akkermann bedankt sich für die Teilnahme und weißt daraufhin, dass der Prozess damit nicht beendet ist, sondern noch viele weitere Überlegungen angestellt und Entscheidungen getroffen werden müssen.

gez. Charlotte Herbst, 02.12.2022

BPW Stadtplanung Seite 18 / 19













BPW Stadtplanung Seite 19 / 19